

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abon- nementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Uro. 133.

Samstag, den 19. November.

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hornberg, O. Calw.
Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, am
Donnerstag, den 24. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus ungefähr

300 Klafter Stockholz

in ihren Gemeindefeldern, mit Einwilligung des R. Revierförsters in Hofstett, machen zu lassen, wozu Arbeitslustige höflich eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Hornberg, 15. November 1864.

2)2. Schultheiß H. V. Seeger.

Oberried.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den
3 Markungen Oberried,
Eppshardt und Alzenberg
wird am
Dienstag, den 22. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathszimmer zu Oberried auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oberried, 18. November 1864.

Schultheiß Baier.

Außeramtliche Gegenstände.

Der hinkende Bote von Lahr
à 8 kr. ist zu haben bei

Emil Georgii

Morgens Sonntag gibts

Zwiebelfuchen

nebst gutem Bier, die Flasche zu 5 kr.,
bei
J. Schaub, Sternwirth.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere weithen Freunde und
Bekannte laden wir auf nächsten
Sonntag, den 21. d. M., zu unserer
Hochzeit, welche wir im Gasthaus
am Hirschen in Eßlingen, höflichst ein.
Johann Walz von Liebentell
Caroline Häuser von Calw

Wichtige Anzeige für Bruchleidende.

Neue anatomische Leibbruchbänder.

welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unvernünftig sind, um alte und umfangreiche oder eingeklemmte Brüche, die bis in die Geschlechtsbeile herabsteigen, gänzlich, beständig und ohne Unbequemlichkeit zurückzuhalten, sie erprobter Maßen so zu heilen, als ob sie gar nicht existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken sein mögen.

Die große Ehren-Medaille, eine zweite goldene und vier silberne, ein Erfindungsdiplom der französischen Regierung sind dem Erfinder, Hrn. Helvig, zuerkannt worden.

Zahlreiche Beweise radikaler Heilung von Brüchen, die wieder geheilt worden sind, stehen zur Verfügung derjenigen Personen, welche sich dessen zu versichern wünschen.

Ferner Unterleibsgürtel und Bandagen zur Heilung weiblicher Gebrechen und Vorfälle stehen ebenfalls zur Verfügung.

Der Erfinder, Hr. Helvig, Bruchbandfabrikant, Mitglied der kaiserlichen Akademie der Künste und Manufakturen von Paris und der königlichen von London wird zu sprechen sein in Calw im Gasthof zum Waldhorn (Post) am Samstag den 26. d. M., in Weil der Stadt im Gasthof zur Post am Sonntag, den 27. November.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch
Caroline Haas, Lederstraße, im Wägenbaur'schen Hause.

Lilioneese

Preis pr. Flacon 1 fl. 45 kr.

ist von dem königlichen Preussischen Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten als Sommerprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rötze auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche in einigen Tagen erfolgt, garantiert und zahlen wie bei Nichterfolg den Betrag retour.

Orientalisches Enthaarungsmittel

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zarresten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem männlichen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbraunen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Chinesisches Haarfärbemittel.

Preis pr. Flacon 1 fl. 30 kr.

Die vorzüglichste Composition, Haare, Bart und Augenbraunen in jeder für das Gesicht passenden beliebigen Nuance sofort ächt zu färben.

Bart-Erzugungs-Pommade.

Preis pr. Dose 1 fl. 45 kr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so nützlich, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die

Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin,

Kommandantenstr. 31.

Die Niederlage befindet sich bei H. Metz in Tübingen, welcher frankirte Bestellungen (unter Berechnung von 6 kr. für Verpackung) gegen Postnachnahme prompt ausführt.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Grundkapital 8,750,000 Gulden,

übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** und **Blitzschlag** zu billigen festen Prämien ohne alle Nachzahlung. Bei Versicherungen auf längere Dauer werden bedeutende Vorteile und bei landwirtschaftlichen Versicherungen den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gewährt.

Zu jeder gewünschten Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen sind die Unterzeichneten gerne bereit.
Ernst Schall in Calw.
W. Kleinfelder in Ostelsheim.

Für Capitalisten.

Bei der in den letzten Jahren herrschenden Verlegenheit, heimbezahlte Gelder wieder auf solche Weise und zu erheblichem Zinsfuß anzubringen, sind die in neuester Zeit durch einen von der Regierung bestätigten Verein hervorgerufenen **Kaiserlich Oesterreichischen Boden-Credit Obligationen** sehr empfehlenswert.

Diese Pfandscheine gründen sich auf Darlehen von Grund und Boden und sind nicht zu verwechseln mit andern Staatspapieren, welche dem zeitweisen Steigen und Fallen unterworfen sind. Die Obligationen sind zu haben in Abtheilungen von fl. 100. bis fl. 1000. und verzinsen sich zu 5 1/2 Procent.

Zur Beforgung dieser Pfandscheine sowohl als auch jener vom Capitalisten Verein von Württemberg wie auch ausländischer Staatspapiere aller Art gegen billige Provision empfiehlt sich **Louis Dreif.**

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. November 1864	45,604000 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. November 1864	12,450000 "
Jahreseinnahme pro 1863	2,038557 "

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverlürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit 37 Proz., im künftigen mit 38 Proz. der bezahlten Prämien — ungleichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch
Ferd. Georgii in Calw.
Jakob Maist in Freudenstadt.
Apotheker C. Diefinger in Nagold.

Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden Sonntag zu einem **Glas Wein** in Witwe Beiser im B'schoff freundlich ein.
Christian Weidler.
Ernstine Weidler,
geb. Kohler.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und dem weiteren geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich nun im Hause der Kupferschmied Kren's Witwe wohne. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich um ferneres Wohlwollen.
Thomas Bastian, Schuhmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum weise ich ergebenst an, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen habe und nun im vormals Bäder Hütten'schen Hause wohne.
Carl Beiser, Schneider.

Den so berühmten und bewährten approbirten
weißen Brust-Syrup
von **G. A. W. Mayer in Breslau**
empfiehlt die Niederlage von **W. Enslin in Calw.**

Attest. Der Unterzeichnete beurkundet hiermit, daß der **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** seiner Mutter, die schon seit langen Jahren an krankhaftem Reuchhusten leidet, sehr gute Dienste geleistet und süßt sich deshalb gedrungen, denselben allen Brustleidenden zu empfehlen.
Künzelsau, 6 März 1864.

P. Carl Kraut,
Roth- und Weißgerber.

Warnung. Vor Verfälschungen und schlechten Nachahmungen des allein ächten weißen Brust-Syrups von **G. A. W. Mayer in Breslau**, welche a tout prix ausgetrieben werden, wird aus Dringendste gewarnt.

Calw Einladung.

Auf nächsten Montag, den 21. d. M., werden sämtliche hiesige wie auswärtige Schuhmachermeister zu einer geselligen Zusammenkunft ins Gasthaus zur Kanne hier freundlich eingeladen.
Wildebreit.

Offene Stellen.

Ein ordentlicher Arbeiter findet gegen guten Lohn dauernde Arbeit, auch wird ein Lehrling mit oder ohne Lehrgeld angenommen bei **Schneiderstr. Gengenbach** 21.

Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere guten Freunde und Bekannte zu einem **Glas Wein** bei **Jakob Esig** auf morgenden Sonntag höflich einzuladen.
Martin Hajo.
Rösle Gebring.

Morgenden Sonntag ist **frischer Schinken** zu haben bei **Jakob Esig.**

Ein schöner Pfeilerkommod ist zu verkaufen; bei wem? sagt die Exped.

Filzschuhe & -Stiefel

für Damen, Herren und Kinder, mit Filz- und Ledersohlen, besetzt und unbesetzt.

Holzschuhe und -Stiefeletten, sowohl mit lakirtem als Wichleder-Bezug und warm ausgefüllt.

Gummi-Galochen in schöner Auswahl und bester Qualität, empfiehlt bestens **Schuhmacher Ziegler.**

Eine Parthie **gut kochende Erbsen** verkauft **Gutspäter Dornfeld.**
Hof Lügenhardt, 17. November 1864.

Alte Puppenköpfe werden reparirt von **21. Adolph Rudy, Lakier.**



tschaft,

Abteilung. Bei
Beisitzern sehr
gerne bereit
Kessheim.

zu erheblichen
en Kaiserlich
andern Staats-
theilungen von
ausländischer
Dreis.

g.
Bekanntes laden
tag in einem
er im Hof
Weidler.
Weidler,
Kobler.

nderung.
und dem wei-
che ich die er-
im Hause der
de wohne.
über geschnitten
Wollwollen.
Schuhmacher.

nderung.
in rige ich er-
feinberige Woh-
in im vormalig
wohnte.
r, Schneider.

Stiefel
Kinder, mit
befestigt und

iefeletten,
Wischleder-
füttert,
ochen
und bis her
ne
Ziegler.

Brbsen
Dornfeld.
November 1864.
köpfe
udy, Latic.

Nützlich für Hausfrauen.
Doppelkonzentriertes
englisches Waschblau

nach den neuesten, von Dr. Johnson erfundenen Verbesserungen dargestellt

von
E. V. Heiniaus und Comp.

in
Stuttgart.

Das Weiß der Wäsche erhält durch Anwendung sehr kleiner Quantitäten dieses neuen, vollkommen unschädlichen Präparates einen ganz wundervollen, nur eben hingehauchten und viel egaleren Glanz, als er durch irgend ein bis jetzt im Handel vorkommendes Blau-Mittel zu erzielen ist.

Nur die mit dem Stempel unserer Firma versiegelten Gläschen sind echt.

Preis per Gläschen 9 Kreuzer. Alle-
niges Depot in Calw bei

E. F. Vagner.

Ebenfalls ist zu haben:

Saghalin

oder japanisches Waschpulver,

in Paketen à 6 und 9 Kreuzer.

Gebrauchs-Anweisungen finden in Dien-
sten bei

E. F. Vagner.

Durch J. Scheible in Stutt-
gart (verlängerte Hauptstätterstraße
Nro. 79), sowie durch alle anderen
Buchhandlungen kann bezogen werden:

Weg zum Heil, in drei Bänden,
nach der Kürze und in großer
Einfachheit unter drei Graden des
Glaubens vorgestellt. Sammt
einem Anhang: Kern des
Christenthums. Abermals
neue Auflage 1864. Fortreffliche
Ausstattung, 224 Seiten auf
seinem Schreibpapier. Preis 54kr.

Ein Freund des längst beimgegan-
genen Prälaten Fr. Chr. Detinger
berichtet von diesem Buch: "Wäh-
rend seiner Krankheit traf ich ihn
einst über dem Lesen dieses Werkes.
Seine ganze Seele war mächtig er-
griffen von der evangelischen Herr-
lichkeit und Tiefe seines Inhalts. Da
nahm er es in beide Hände, küßte
das Buch, benetzte es mit Thränen
und rief aus: O du köstliches Büch-
lein, was bist du mir durch des
Herrn Gnade gewesen, was ist mir
durch dich geworden! Ob du wohl
überhaupt deines Gleichen hast unter
allen Büchern?"

**Einige tüchtige Buchbinde-
weber**, welche zu Hause für uns arbeiten wollen,
finden sogleich dauernde Arbeit bei
Seiler & Klingler.

Feine Filz- und Seidenhüte
in den neuesten Formen und Farben em-
pfehlen
Louis Schill,
früher Humader Zehnte r

Calw.

Eine neue Sendung echter
Savannah-Cigarren

zu 35 fl. und 48 fl., — sowie **Hamburger**
zu 18 fl. und 28 fl., in Kisten zu 100
Stück empfiehlt als vorzüglich
21. Carl Faber.

Calw.

Ein beinahe noch neues
Sprizleder

hat zu verkaufen
Schuhmacher Wildbrett.

Neubulach.

350 fl. Pfluggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern
Koller, Bader.

Calw. Frucht-Preise am 12. November 1864.

Getreides Bezeichnung.	Por- ziger Met.	Neue In- fuhr	Ges- ammt- Betrag.	Ver- kauft Wers- kauft.	Am Reh- gebl.	Höcher		Mittel		Niederer		Verkauft		Wegen dem eigen Durch- schnittspreise	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	14	14	14	—	6	—	6	—	6	—	84	—	—	—
— ungen.	62	148	210	186	24	5	39	5	31	5	15	1027	27	4	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, gem	77	304	381	345	36	4	6	3	57	3	42	1366	41	5	—
Haber, alte	—	271	274	274	—	3	18	3	12	3	12	878	14	—	2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	139	740	879	819	60	—	—	—	—	—	—	3355	52	—	—

Brodtage nach dem bisherigen Tarif: 4 Pfd. Kernenbrot 14 kr., do. schwarzes 12 kr.
1 Kreuzer soll wägen 6 Loth. Stadtschultheißenamt

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Nagold, 12. Nov. Weizen 5 fl. 20 kr.
Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 13 kr.
Roggen 4 fl. 26 kr. Gerste 4 fl. 12 kr.
Haber 3 fl. 19 kr.

Vöhringen, 2. November. Weizen
— fl. — kr. Kernen 5 fl. 19 kr. Dinkel
— fl. — kr. Roggen 4 fl. 20 kr. Gerste
4 fl. 6 kr. Haber 3 fl. 9 kr.

Heilbronn, 12. Nov. Weizen 4 fl.
54 kr. Kernen — fl. — kr. Dinkel 3 fl.
45 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste 3 fl.
12 kr. Haber 3 fl. 6 kr.

Ulm, 12. Nov. Weizen 4 fl. 30 kr.
Kernen 4 fl. 57 kr. Roggen 4 fl. 6 kr.
Gerste 3 fl. 48 kr. Haber 3 fl. 6 kr.

Tagesereignisse.

— Stuttgart. Der Bericht der Finanzkommission der Abgeordnetenlammer über den Bedarf des Departements des Kirchen- und Schulwesens ist am 5. Nov. ausgegeben worden. Für die Etatsperiode 1864 bis 1867 werden exigirt 7,005,019 fl. (jährlich rund 2,335,000 fl.), um 1,154,442 fl. mehr als in der Periode 1861—64 (jährlich rund 1,950,000 fl.) verabschiedet war.

— Schorndorf, 16. Nov. Heute früh wurde ein in Schlichten stationierter Forstschauwächter auf der sog. Kaiserstraße zwischen Oberberken und Schlichten im Chausseegraben erschossen gefunden. Da beide Läufe seines Gewehrs noch geladen erfunden wurden, so scheint ein Verbrechen vorzuliegen, und ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet. (Schw. Chr.)

— Die Nachrichten aus Kassel über den Gesundheitszustand des Kurfürsten lauten sehr ungünstig. Er soll an einer Gehirnaffektion leiden, welche bedenklich genug sei, um die Möglichkeit einer baldigen Erledigung des Thrones in Aussicht zu nehmen.

— Das Dresd. J. berichtet, daß eine Kommission zur Untersuchung der Rendsburger Besatzungsangelegenheiten am 15. d. in Kiel, zusammentritt. (Schw. M.)

— Berlin, 15. Nov. Der König überreichte gestern nach Vollziehung der Ratifikation des Friedensvertrags dem Herrn von Bismarck die Insignien des Schwarzen Adlers und knüpfte daran höchst schmeichelhafte Worte der Anerkennung.

— Berlin, 16. Nov. Die „Provinzialkorrespondenz“ sagt: Der endgiltige Abschluß des Friedens werde nächsten Sonntag erwartet. Die Entfernung der Bundesregulierungsstruppen aus Gölstein werde gleich nach Bestätigung des Friedensvertrages in Anregung kommen. Die Nachricht, daß Preußen in das Verbleiben eines Theils der Bundesstruppen gewilligt habe, ist völlig irrig.

— Der Erbprinz von Augustenburg hat von Neuem den Herrn v. Ablefeld nach Berlin gesandt; derselbe hatte wiederholt Besprechungen mit Hrn. v. Bismarck. Selbstverständlich handelt er nur für den Fall, daß die Ansprüche des Augustenburger schließlich zur Anerkennung gelangen.

— (Entsetzlicher Tod.) Man schreibt der Osmüger „Neuen Zeitung“ aus Obersdorf folgendes: In einer nahe an der Grenze befindlichen preussischen Gemeinde wurde ein Knabe, der auf dem Felde Aehren sammelte, noch bevor das Feld überreicht worden war, auf Befehl des Wirthschaftsverwalters in den finstern Schloß-



Keller eingesperrt. Wiederholte Anzeigen, daß der Knabe im Keller furchtbar schreie, beantwortete der Verwalter mit den Worten: „Der F... wird ihn wohl nicht holen, wenn er über Nacht im Keller eingesperrt bleibt.“ Nach einiger Zeit merkte der Schloßwächter, daß das Geschrei immer schwächer wurde, bis es endlich ganz aufhörte. Der Wächter meinte daher, daß der Knabe eingeschlagen sei. Als man aber am Morgen den Unglücklichen wieder entlassen wollte, war derselbe nirgends zu finden; man nahm Licht, suchte ihn in allen Ecken des ausgedehnten Kellers und stieß endlich auf einige menschliche Ueberreste. Die Sache wurde untersucht, und da stellte sich nun heraus, daß den armen bejammerenswerthen Knaben in der Nacht — die Matten ausgefressen hatten. Der Vorfall rief in der dortigen Gegend eine all gemeine Entrüstung gegen den grausamen Verwalter hervor, welcher wohl der verdienten Strafe nicht entgehen dürfte.“

— Wien, 15. Nov. Ein Ausruf des Fürsten von Montenegro fordert nach der „Post“ das Volk auf, sich rechtzeitig und ausreichend mit Waffen und Munition zu versehen.

— Wien. Der wegen Hochverrats verurtheilte Carl Rober hat am 10. d. M. seine dreijährige Kerkerstrafe angetreten. Es wurde ihm die Begünstigung zu Theil, in Wien bleiben und keine Eisen tragen zu dürfen. Seine Eltern hatten vor einigen Tagen eine Audienz bei dem Kaiser; und wie es scheint, ist jene Begünstigung das ganze Ergebniß derselben.

— Altona, 16. Nov. Der Rückmarsch der Allirten erfolgt auf 6 Etappenstufen, welche die Bundesstruppen zuvor räumen. Letztere werden in Folge des Uebereinkommens der betreffenden Generalkommandos schrittweise verlegt.

— Wien, 17. Nov. Gessern hat nach der Generalkorresp. die Auswechslung der Ratifikations-Urkunden über den Frieden mit Dänemark stattgefunden. (Tel. d. Schw. M.)

England. London, 12. Nov. Oberst Chambers erhielt gestern ein Telegramm aus Caprica mit der Nachricht, daß Garibaldi die ihm von englischen und schottischen Freunden als Geschenk angebotene Nacht Prinzess Olga angenommen hat. Die Nacht segelte am 25. St. von Cowes ab.

Frankreich. Paris, 12. Nov. Als die Minister sich vorgestern nach Compiègne begaben, begegnete ihnen ein Unfall. Auf der Brücke überfahren sie nämlich einen einer Bäuerin angehörigen Esel. Die Bäuerin wurde mit 200 Fres. entschädigt, und Herr Fould rief spöttisch: „Ach, meine Herren, warum können wir nicht alle Esel, die uns im Wege stehen, so wohlthätigen Kaufes los werden?“ Einige Kollegen lachten, andere aber, die Fould für malitios hielten, wurden roth und ließen die Lippen zu einem Lächeln zusammen. (Fr. A.)

Italien. Turin, 16. Nov. In der Kammer Sitzung vom 12. Nov. sprach der Ministerpräsident General Lamarmora. Er bedauerte, daß man Verdacht auf die Absichten des Kaisers Napoleons geworfen habe, und erinnerte an die Dienste, die derselbe der Sache Italiens geleistet. Napoleon habe vielleicht früher an der Möglichkeit der Einheit Italiens gezweifelt, aber er sei überzeugt, daß auch der Kaiser jetzt die Einheit für unwiderstehlich halte. Bezüglich der Art der Ausführung sei allerdings die Lösung der römischen Frage noch dunkel. Jedenfalls sei es für dieselbe günstig, daß man noch Zeit vor sich habe. Er hoffe, der Kaiser werde auch für Venetien Hilfe schaffen, nicht als Minister, sondern als Privatmann spreche er es aus, daß irgend eine Lösung zu finden sei. Er glaube, daß der Kaiser von Oesterreich sich für neue Entschlüsse in dieser Frage werde gewinnen lassen. Am Schlusse der Rede, die lebhaften Beifall fand, wiederholte der Ministerpräsident die Aufforderung, den Regierungsentwurf zu genehmigen. — In der Sitzung vom 15. erwähnte Lamarmora das Gerücht einer Gebietsabtretung: Niemand werde Frankreich auf diese Weise die Ordnung und den Frieden Europa's stören wollen. Bezüglich der römischen Frage sagte der Minister: Rom sei durch die Wirkung des Fortschritts, nicht durch Gewalt zu erhalten, man werde erfahren, ob die weltliche Gewalt durch sich selbst bestehen könne: Italien müsse zeigen, daß es den Papst in seinen Prärogativen nicht beunruhigen wolle.

Unterhaltendes.

Ein tapferer Mann.

(Fortsetzung.)

Dies erste Gelingen gab frischen Muth. Der Regen strömte heftiger als zuvor, er begünstigte indeß das Unternehmen nur.

Ebenso vorsichtig näherten sie sich den Verschanzungen und Trancheen. Die ausgestellten Posten hatten sich zurückgezogen und möglichste Zuflucht und Schutz vor dem Regen gesucht. Mitten im Schlafe wurde die Besatzung der Trancheen überfallen. Die meisten streckten sofort die Waffen. Dennoch entspann sich ein kurzes Gefecht, und ein Theil der Besatzung zog sich kämpfend und flüchtig ins Schloß.

Dies Alles hatte Paul vorausgesehen und seine Befehle darnach getroffen. Den Flüchtenden hart auf dem Fuße gelangte ein Theil seiner Soldaten mit ins Schloß, ehe das Thor geschlossen wurde, die andern stürmten sofort gegen die Mauern und suchten sie zu übersteigen. Einer der Ersten sprang Paul vor ihnen in den Schloßhof hinab. Hier herrschte die heilloöse Verwirrung.

Zu unerwartet waren die Officiere in ihren Taselfreunden gestört. Als die ersten Schüsse in den Trancheen gefallen, waren sie überrascht ausgesprungen. Keiner wußte, was vorgefallen war, und man war in einem Zustande, daß sie es nimmer zu begreifen vermocht hätten. Die erste Kunde von dem Ueberfall war durch die Flüchtenden in das Schloß gelangt, zugleich zeigten sich feindliche Uniformen. Niemand wußte recht, wie dieselben ins Schloß gekommen waren. Keiner kannte die Stärke des Feindes und wußte, woher er kam.

Der Kampf war bereits auf dem Schloßhofe und im Schlosse entbrannt, ehe die Besatzung sich zu ordnen vermocht hatte. Von Minute zu Minute schien die Zahl der Feinde anzuwachsen, denn schon war das Thor gesprengt und Pauls Leute stürmten ungehindert herein.

Damit dieselben nicht gegen sich selbst in der Dunkelheit der Nacht kämpften, hatte Paul für Fackeln und Fackelkränze Sorge tragen lassen. Der Kampf war ein kurzer; er hatte noch keine Viertelstunde gewährt, als die Besatzung bis auf wenige die Waffen gestreckt hatte.

Von einem unwillkürlichen Verlangen getrieben, war Paul, nachdem der Sieg gesichert war, in das Schloß geeilt. Er suchte den Grafen. Sein Blut wallte auf bei dem Gedanken, daß er ihm hier begegnen werde — da stand er plötzlich vor ihm. In der Linken trug der Graf ein Licht, in der Rechten ein Pistol.

Fest standen sich beide Männer einander gegenüber, Auge in Auge. Am des Grafen Mund war spöttisches Lächeln. In Pauls Hand zuckte der Degen — er bezwang sich.

„Ich bin hier, Herr Graf,“ rief Paul, „aber zwei Tage früher, als Sie gewünscht haben.“

Venini antwortete nicht. In seinem Blicke war sein Entschluß zu lesen. Schnell erhob er das Pistol, der Finger ruhte schon an dem Drücker, da sprang ein Kroat, der seines Oberst Leben bedroht sah herbei und schlug mit dem Säbel des Grafen Arm nieder. Der Schuß hallte laut wider, die Kugel fuhr in die Wand. Wütend stürzte der Kroat auf ihn zu.

„Halt — halt! Tödt' ihn nicht,“ rief Paul und sprang dem Grafen zu Hilfe — es war zu spät. Venini sank schon um, ein Schwertschneid hatte ihn über die Seiten getroffen. Gewaltsam strömte das Blut hervor. (Fortsetzung.)

Frankfurter Gold-Cours vom 7. November.

Pisolen	9 31 42
Freidrichsd'or	9 55 1/2 56 1/2
Holländ 10 fl.-Stücke	9 48 49
Rand-Punkten	5 34 1/2 35 1/2
20-Frankenstücke	9 14 1/2 25 1/2
Engl. Sovereigns	11 49 53
Preuß. Kassenscheine	1 44 1/2 45 1/2

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
West. Gulden	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dufloren	5 fl. 31
Preuß. Preuen	9 fl. 54
Andere Währ.	9 fl. 39
20-Frankenstücke	9 fl. 23
Stuttgart 1. 5. November 1864.	

Gottesdienste. Sonntag 20. Nov. Vorm. (Pr.): Herr Stadtvicar Binder. — Nachm. (Pr.): Herr Stadtvicar Binder. — Das Orser ist für den Kirchenaufbau bestimmt.

